

STIFTUNG
Wissenschaft &
Demokratie



TÄTIGKEITSBERICHT 2023

der Stiftung Wissenschaft und Demokratie



INHALT

Vorwort	4
Stiftung Wissenschaft und Demokratie Politikwissenschaft als Partnerin der Demokratie	6
Institut für Parlamentarismusforschung grundlegend. realitätsgerecht. praxisnah.	10
Portal für Politikwissenschaft Forschung trifft Praxis	14
SIRIUS Zeitschrift für strategische Analysen	16
Institut für Sicherheitspolitik Wissen schafft Sicherheit	18
Förderpartnerschaften in 2023	22
Team der Stiftung Wissenschaft und Demokratie in 2023	24
Wissenschaftliche Publikationen in 2023	26
Impressum	31

VORWORT



DR. ASTRID KUHN
Geschäftsführerin und
Vorstandsvorsitzende

Das Jahr 2023 war im achten Jahr nach dem Tod des Stifters für die Stiftung erneut ein Entwicklungsjahr in vielerlei Hinsicht. Im Zeichen der Professionalisierung und des Wachstums der Stiftung konnten wir die erste Sitzung unseres Beirates abhalten. Das Gremium, das dem Stiftungsvorstand beratend zur Seite steht und mit Personen besetzt ist, die als Sparringspartner*innen der Geschäftsführung und dem Vorstand Impulse, Feedback und fachliche Einschätzungen geben, hatte bisher gefehlt. Jetzt freuen wir uns ganz besonders Prof. Dr. Gabriele Abels, Dr. Matthias Lemke, Prof. Dr. Christian Martin und Dr. Agnieszka von Zanthier in der Stiftung zu haben und regelmäßig konsultieren zu dürfen. Danny Schindler wurde im Frühjahr 2023 nach der Rückkehr aus seiner Elternzeit Direktor des Instituts für Parlamentarismusforschung. Damit führt ein langjähriger Mitarbeiter das Institut, der dieses mit aufgebaut hat und im Kollegium fest verwurzelt ist. Mit seinen Forschungsschwerpunkten Parlamente und Parteien in demokratischen und autoritären Systemen, Fraktionen, Verfassungen im Vergleich sowie die politischen Systeme Afrikas wird er die Forschungsagenda des Instituts prägen.

Im letzten Jahr endete auch unser Jubiläumsjahr 2022/2023, das mit der Veröffentlichung einer Festzeitschrift abgeschlossen wurde. Die versammelten Beiträge darin werfen „einen Blick zurück nach vorn“ auf die Stiftungsarbeit. Wer war der Gründer der SW&D und was hat ihn bewegt? Was haben die Stiftung und ihre Einrichtungen in den vergangenen Jahren, insbesondere seit dem Tod des Stifters 2015, erreicht? Diese Reflektion über Ursprung, Kontinuität und Neuerungen der Stiftung hat großen Spaß gemacht. Während in Gesellschaft und Politik die Entwicklung von der Zeitenwende zum Krisenmodus gekennzeichnet war und ist, hat uns dies gezeigt, wie aktuell die Fragestellungen des Stifters immer noch sind und wie sehr eine Politikwissenschaft, die Partnerin der Demokratie ist, gebraucht wird.

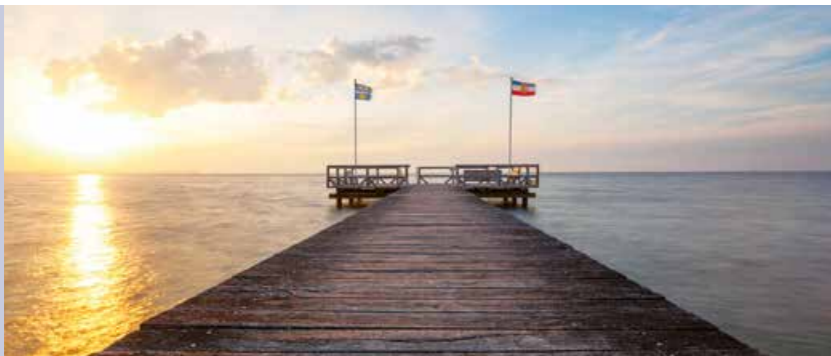
Die Stiftung Wissenschaft und Demokratie zeichnet aus, dass ihre Arbeit von hoher Aktualität geprägt und zugleich substantiell wissenschaftlich fundiert ist. Bei der Betrachtung inneren und äußeren Friedens erkennen wir langfristige Trends relevanter Forschungsfragen unter einer realistischen Betrachtungsweise. So konnten wir auch im Jahr 2023 unsere Stärke als zivilgesellschaftlicher Akteur geltend machen und unseren Beitrag zum Erhalt von Demokratie und Frieden leisten.

Kiel, September 2024

DR. ASTRID KUHN
Geschäftsführerin und Vorstandsvorsitzende

STIFTUNG WISSENSCHAFT UND DEMOKRATIE

Politikwissenschaft als Partnerin der Demokratie



Zur Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie politischer Bildung gründete Prof. Dr. Eberhard Schütt-Wetschky 1992 die **Stiftung Wissenschaft und Demokratie (SW&D)** als unabhängige und gemeinnützige Stiftung. Sie unterstützt wissenschaftliche Vorhaben, die geeignet sind, freiheitliche Demokratie im Sinne des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland zu fördern. Dies betrifft in erster Linie die Politikwissenschaft und ihre Nachbardisziplinen, aber – je nach Sach- und Problemlage – auch die sogenannten ‚policy sciences‘.

Die SW&D begreift mit ihrem Stifter die Politikwissenschaft als Partnerin der Demokratie. Politikwissenschaft soll demnach dort gefördert werden, wo sie zur Lösung praktischer und normativer Probleme der Demokratie beitragen kann.

Themen der SW&D



Einrichtungen der SW&D

In diesem Sinne unterhält die SW&D eine eigene Forschungseinrichtung, das **Institut für Parlamentarismusforschung (IParl)** und fördert das **Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK)**. Sie bemüht sich in ihrer operativen Tätigkeit insbesondere um die Kommunikation politikwissenschaftlicher Forschungsergebnisse mit ihrem **Portal für Politikwissenschaft (pw-portal)** und als Herausgeberin der **SIRIUS – Zeitschrift für strategische Analysen**.

Die SW&D fördert institutionell und nachhaltig Politikwissenschaft – und das von Norddeutschland aus, mit ihrem Hauptsitz im Herzen der schleswig-holsteinischen Hauptstadt Kiel. Hier gefundene und veröffent-

lichte Forschungsergebnisse sind Teil der öffentlichen Debatte und Basis eines breiten Dialogs mit politischen Entscheidungsträger*innen sowie allen politisch interessierten Personen. Die Stiftung schafft einen Raum für Diskussionen über politische Fragen auf einer fundierten politikwissenschaftlichen Grundlage. So werden Impulse gesetzt, die zur aktiven Mitgestaltung unserer Demokratie beitragen.



Wall 40, 24103 Kiel
 info@swud.org
 www.swud.org
 @swud_org



STIFTUNG WISSENSCHAFT UND DEMOKRATIE

Politikwissenschaft als
Partnerin der Demokratie

Das Jahr 2023 stand für die SW&D weiterhin im Zeichen ihres **30-jährigen Jubiläums**. Die Auftaktveranstaltung am 24. Oktober 2022 legte den Grundstein für das Jubiläumsjahr, dessen Schwerpunkt auf der täglichen Arbeit der Stiftung und ihrer Einrichtungen zu den Themen Demokratie und Frieden lag. Der gesamte Band 7 der Zeitschrift SIRIUS und auch zahlreiche Beiträge in den Publikationen des pw-portals, darunter Interviews und Rezensionen der Redaktion selbst, waren dem Jubiläum gewidmet. Auch die Sonderfolge des IParl-Podcasts „Zwischenruf“ sowie Veranstaltungen, wie die Kolloquien und die Frühjahrsakademie des Instituts für Parlamentarismusforschung (IParl), prägten diesen besonderen Zeitraum.

Mit der Veröffentlichung einer **Festzeitschrift** fand das Jubiläumsjahr einen gelungenen Abschluss. Diese Zeitschrift bietet einen umfassenden Rückblick auf 30 Jahre Stiftungsarbeit, bündelt zentrale Forschungsergebnisse und zeigt auf, wie die Einrichtungen kontinuierlich Impulse setzen.

Ein weiterer bedeutender Meilenstein im Jahr 2023 war der fortschreitende Ausbau des **neuen Stiftungshauptsitzes** im Herzen Kiels, direkt gegenüber dem Schwedenkai an der Kieler Förde. Obwohl die Baufortschritte am **Wall 40** aufgrund des vollständigen Neuaufbaus der Front zeitweise von außen weniger sichtbar waren, wurde das Bauprojekt im Jahr 2023 entscheidend vorangetrieben. Der Einzug der Geschäftsführung der SW&D sowie der Redaktionen von pw-portal und SIRIUS, ebenso wie des größten Förderpartners der Stiftung, dem Institut für Sicherheitspolitik an der CAU Kiel (ISPK), ist im Frühjahr 2024 erfolgt.



Festzeitschrift zum 30-jährigen Jubiläum,
Oktober 2023

Parallel dazu wurde intensiv an der Konzeption des **neuen Veranstaltungsbereichs** gearbeitet, der im Erdgeschoss des neuen Hauptsitzes integriert sein wird. Dieser Raum wird zukünftig einen Ort des Austauschs und des Dialogs bieten und die Stiftungsaktivitäten um Veranstaltungen zu Wissenschaft, Politik und Praxis erweitern. Dabei setzt die SW&D auf lokale, regionale und internationale Partnerschaften. Mit Veranstaltungen in den neuen Räumlichkeiten wird die Stiftung auch verstärkt den Dialog mit Bürger*innen suchen. Ziel ist es, Forschungsergebnisse nicht nur einem Fachpublikum, sondern allen Interessierten zugänglich zu machen und damit aktiv zur politischen Meinungsbildung beizutragen.

Die SW&D freut sich, 2024 die ersten Veranstaltungen im neuen Hauptsitz auszurichten.



Baufortschritte am Wall 40

STIFTER

Professor Dr. Eberhard Schütt-Wetschky

Die Stiftung Wissenschaft und Demokratie wurde 1992 vom Politikwissenschaftler Professor Dr. Eberhard Schütt-Wetschky gegründet, um praxisnahe Politikwissenschaft zu fördern.

Professor Dr. Schütt-Wetschky hat sich große Verdienste im Bereich der Parlamentarismusforschung und der Demokratietheorie erworben. Sein Ziel war es stets, zu einer parteiunabhängigen und die Pluralität politischer Auffassungen wählenden Disziplin beizutragen. Für seine eigene wissenschaftliche Tätigkeit bedeutete dies ein konsequent problemorientiertes Vorgehen. Mit seinem Tod im Jahr 2015 hinterließ er der Stiftung Wissenschaft und Demokratie sein Vermögen.

Mehr Informationen zum Stifter und seinem wissenschaftlichen Wirken können Sie nachhören in der Zwischenruf-Sonderfolge anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der SW&D:

<https://zwischenruf.podigee.io/17-eberhard-schuett-wetschky>



INSTITUT FÜR PARLAMENTARISMUSFORSCHUNG

grundlegend. realitätsgerecht. praxisnah.

„Wie funktionieren parlamentarische Regierungssysteme tatsächlich? Haben wir eine akzeptable Parlamentarismustheorie als Maßstab zur Beurteilung der Praxis im Bereich von Parlament und Regierung?“

In unmittelbarer Fortführung dieser zentralen Forschungsfragen der wissenschaftlichen Arbeit des Stifters Professor Dr. Schütt-Wetschky, hat die Stiftung Wissenschaft und Demokratie 2016 das **Institut für Parlamentarismusforschung (IParl)** gegründet. Das IParl ist eine Forschungseinrichtung, die sich mit den Themenfeldern demokratische Repräsentation, insbesondere Parlamentarismus, und Parteienforschung befasst. Seine wissenschaftlichen Erkenntnisse über Parteien und den Parlamentarismus sollen nicht nur innerhalb der Politikwissenschaft ausgetauscht werden, sondern dazu beitragen, die demokratische Ordnung in der Gesellschaft zu verankern und fortzuentwickeln. Daher versteht sich das IParl als Forschungseinrichtung, welche wissenschaftliche Erkenntnisse in die Gesellschaft vermitteln und mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit im Austausch mit politischen Akteur*innen und Institutionen auch in der Praxis unterstützen will.

Im Jahr 2023 hat das IParl seine Forschungsarbeit intensiviert und praxisnah umgesetzt. Seit März 2023 ist Dr. Danny Schindler, der seit der Gründung des Instituts im Jahr 2016 als Wissenschaftler Teil des Teams ist, Direktor des IParl. Neben den wissenschaftlichen Projekten beteiligte sich das IParl-Team 2023 erstmals auch am 5x5 km Staffellauf der Berliner Wasserbetriebe und erreichte hier den 279. Platz von 1.155 Teams.

Das zu Beginn primär mit der **Analyse von Fraktionsgeschäftsordnungen (SOPiP – Standing Orders of Parties in Parliament / Fraktionsforschung)** gestartete Fraktionsprojekt wurde durch einen neuen Datensatz zu „Fraktionswechslern“, also Abgeordnete, bei denen sich die Fraktionszugehörigkeit (un)freiwillig ändert, erweitert. Darüber hinaus wurde die Datensammlung und -auswertung an dem angesprochenen SOPiP-Projekt weiter intensiviert. Es konnten weitere Fraktionsgeschäftsordnungen aus Schweden, Norwegen und den Niederlanden

gesammelt werden. Insgesamt liegen damit über 100 Geschäftsordnungen aus mehr als zwei Dutzend Ländern vor. Der aufgebaute Datensatz wurde um weitere Kontextvariablen ergänzt. Konzeptionell wurde damit begonnen, SOPiP zum umfassenderen **Projekt „Fraktionsforschung“** zu erweitern. Diesem Projekt ist neben den Satzungs- sowie Fraktionswechsel-Daten ein weiterer Datensatz zugeordnet, der aktuell in Vorbereitung ist: zu Abgeordnetengruppen unterhalb der formalen Fraktionsschwelle auf Landes- und Bundesebene in Deutschland seit 1990.

Im Projekt über **„Zweite Kammern in demokratischen Regierungssystemen“ (Second Chambers – Projekt zur Erforschung Zweiter Kammern)** wurde im Jahr 2023 die Befragung von Mitgliedern des Bundesrates in Deutschland sowie der Senate in Frankreich und Irland durchgeführt. Die Direktion der Verwaltung des Bundesrates unterstützte uns bei der Kontaktaufnahme zu den anderen Zweiten Kammern, so dass die Befragungen in Frankreich und Irland mittels eines online zugänglichen Fragebogens jeweils mit ausdrücklicher Befürwortung der dortigen Parlamentsverwaltungen durchgeführt werden konnten. Die Befragung im polnischen Senat wurde so weit vorbereitet, dass sie für Anfang 2024 terminiert werden konnte. Zudem wurde die Datenerfassung über soziostrukturelle Merkmale und Karriereverläufe von Mitgliedern Zweiter Kammern in Deutschland, Frankreich, Irland und Polen abgeschlossen.

Im **CandiData-Projekt** werden Angaben zu Kandidierenden im Zeitverlauf gesammelt. Dem Datensatz des Projekts wurden die Kandidierenden der Landtagswahlen im Jahre 2023 (Bremen, Bayern, Hessen) hinzugefügt. Er umfasst damit Daten zu mehr als 34.432 Nominierten aller 41 Wahlen zum Bundestag, den Landtagen und zum europäischen Parlament seit 2013.

Für **COMPARE**, das Projekt, das sich mit grundlegenden Fragen parlamentarischer Repräsentation beschäftigt, wurde im ersten Halbjahr 2023 der bestehende und zuvor mit internationalen Kolleg*innen abgestimmte Fragebogen übersetzt und überarbeitet, um ihn stärker an den deutschen Kontext anzupassen. Zudem wurde darauf geachtet, dass einzelne Fragen anschlussfähig zum Zweite-Kammern-Projekt des IParl sind.

Des Weiteren konnte die Bundestagspräsidentin Bärbel Bas für ein Unterstützungsschreiben gewonnen werden, das die Abgeordnetenansprache im Deutschen Bundestag erleichtert. Ende 2023 wurde damit begonnen, ein Projekthandbuch zu verfassen und eine Interviewschulung vorzubereiten. Die Feldphase startete im Frühjahr 2024.

Die Prozesse, die zu einem Gesetzentwurf führen, bevor er zur Beschlussfassung im Parlament landet, sind bisher wissenschaftlich systematisch nicht klar erfasst. Wie genau entsteht ein solcher Gesetzentwurf, welche Instanzen durchläuft er, wer arbeitet in dieser Frühphase daran mit? Im Projekt zur **Kartierung vorparlamentarischer Gesetzgebungsprozesse** werden diese Prozesse in Zusammenarbeit mit der Gestaltungszentrale Politik und unter ständiger Mitarbeit von Praktiker*innen visualisiert. Ziel ist es, eine Form zu finden, die dieses Wissen angemessen zur Verfügung stellt, damit Akteure der politischen Bildung, der parlamentarischen Praxis sowie der Wissenschaft daraus Nutzen ziehen können.



Projektbesprechung im IParl-Team v. l.:
Alexander Kühne, Kevin W. Settles,
Prof. Dr. Suzanne S. Schüttemeyer,
Dr. Danny Schindler



INSTITUT FÜR PARLAMENTARISMUSFORSCHUNG

grundlegend. realitätsgerecht. praxisnah.

Im Bereich der **Wissenschaftskommunikation** agiert das IParl multimedial; die **Homepage** (deutsch und englisch) bietet regelmäßige Berichterstattung zu den Forschungsprojekten und Publikationstätigkeiten des IParl-Teams; zur tagesaktuellen Kommunikation werden über den **X-Account** (vormals Twitter) regelmäßig Ankündigungen zu Veranstaltungen und Publikationen des IParl sowie einschlägige Themen der Parlamentarismusforschung behandelt; vier Ausgaben des **IParl-Newsletters** informierten 2023 150+ Abonnent*innen über interne Entwicklungen, Medienbeiträge, Forschungsvorhaben und -ergebnisse.



Der IParl-Podcast „Zwischenruf - Der politikwissenschaftliche Podcast rund ums Parlament“ verbindet die politikwissenschaftliche mit der praktischen politischen

Perspektive, um politikwissenschaftliche Fragestellungen zu erörtern. Mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Journalismus sprechen die Wissenschaftler*innen des IParl über Themen rund ums Parlament. Seit dem Start im Juni 2020 sind 25 Episoden veröffentlicht worden. Die sechs Episoden, die im Jahr 2023 mit teils internationaler Besetzung erschienen sind, wurden 1.697-mal gestreamt (1.1.2023 bis 31.12.2023) – damit wird ein Anstieg um 719 Streams im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnet. Dies zeugt von einer aktiven Hörerschaft, die auch bereits veröffentlichte Folgen abspielt. Der „Zwischenruf“ wird vornehmlich über die Verteiler Apple Podcasts und Spotify verfolgt (Stand Dezember 2023).



Blickpunkt Nr. 11
August 2023,
„Fraktionswechsel -
ein unterschätztes
Phänomen?“

- **Folge 18: Here we go again. Warum Berlin neu wählen muss und es diesmal (hoffentlich) besser läuft** mit Prof. Dr. Stephan Bröchler (HWR Berlin, Landeswahlleitung Berlin)
- **Außerordentliche Sitzung 3: Referendum – Neverendum?** mit Prof. Dr. Melanie Sully (Go-Governance Institute, Wien)
- **Folge 19: Jung, engagiert, politisch: Generationswechsel im Bundestag?!** mit Catarina dos Santos Firnhaber (MdB, CDU) und Livia Gerster (FAZ)
- **Außerordentliche Sitzung 4: Alle lieben den Verrat, aber keiner den Verräter** mit Prof. Dr. Frank Decker (Universität Bonn)
- **Folge 20: Kenia 60 Jahre nach der Unabhängigkeit: Zwischen Tradition und Green Technology** mit Dr. Anette Schwandner (KAS, Kenia)
- **Folge 21: „Und jetzt keine Angst vorm Ball!“ Dem FC Bundestag auf die Füße geschaut** mit Dr. Philipp Kahlert und diversen Stimmen des FC Bundestag

Als „In-House Journal“ bietet der **IParl-Blickpunkt** eingängige Analysen und Besprechungen zu aktuellen Themen und verschiedenen Fragestellungen der Parlamentarismusforschung. Dabei wird auf gute Verständlichkeit Wert gelegt, auch und gerade für eine wissenschaftsfremde Leserschaft.

- **Blickpunkt Nr. 10: Repräsentation und Reform – das britische House of Lords**
- **Blickpunkt Nr. 11: Fraktionswechsel - ein unterschätztes Phänomen?**
- **Blickpunkt Nr. 12: Artikel 49.3 der französischen Verfassung**



Impression der IParl-Frühjahrsakademie

Das IParl hat im März 2023 die erste Berliner **Frühjahrsakademie zum Parlamentarismus** unter dem Titel „**Parlamentarismus in Forschung und Praxis: Hohe Häuser vor hohen Herausforderungen**“ durchgeführt. Studierende und Promovierende konnten sich am IParl für die Veranstaltung bewerben. Im Rahmen des einwöchigen Tagungsprogramms wurden fortgeschrittenen Studierenden und Promovierenden zentrale Inhalte und Methoden der Parlamentarismusforschung praxisnah vermittelt. Neben einer Gesprächsrunde von Parlamentspraktiker*innen sowie Besuchen in Bundestag und Bundesrat erhielten alle Teilnehmenden im Rahmen eines „Wahlkreistages“ konkrete Einblicke in die Arbeit von Bundestagsabgeordneten. Darüber hinaus boten ausgewiesene Kenner*innen des Parlamentarismus Lerneinheiten zu verschiedenen Themenkomplexen an. Eine zweite IParl-Akademie ist in Planung.

Das **Forschungskolloquium** ist als Ideenaustausch konzipiert und dient der Besprechung und Diskussion laufender und abgeschlossener Forschungsvorhaben zu Themen des Parlamentarismus und verwandter Gebiete wie der Parteien- oder Wahlforschung. Forschende sowie Parlamentarismusfreund*innen sind eingeladen, ihre Forschungsvorhaben oder -ergebnisse, wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten oder Projektideen mit Praxisbezug vorzustellen und zu diskutieren. Eingeladen sind ausdrücklich auch Masterstudierende und Promovierende. Die Präsentationen können in deutscher oder englischer Sprache erfolgen. Elf Termine wurden im Jahr 2023 in hybrider Form realisiert.

Darüber hinaus üben die Wissenschaftler*innen des IParl **universitäre Lehrtätigkeiten** aus und bieten Bachelor- und Masterseminare oder auch Lehrforschungsprojekte im Bereich der Parlamentarismusforschung an universitären Standorten in Deutschland und darüber hinaus an. 2023 war das IParl auch an diversen **medialen Beiträgen** zu ihren Kernthemen Parlamentarismus- und Parteienforschung für unterschiedliche digitale sowie Rundfunk- und Print-Medien beteiligt. Die Forschenden des IParl präsentierten wissenschaftliche Beiträge auf verschiedenen **Fachkonferenzen**, wie z. B. „What data on senators can tell us about representation in second chambers“ auf der ECPR Standing Group on Parliaments Conference; der Input-Vortrag „Ranked-Choice-Verfahren bei Personewahlen in Sachsen-Anhalt“ mit anschließender Diskussion bei der Landesarbeitsgemeinschaft Recht und Demokratie Sachsen-Anhalt vom Bündnis 90/Die Grünen; beim Works-in-Progress Workshop 2023 der International Society of Public Law (Chapter Germany) mit „Constitutionalizing dissent. The universe of opposition rules in African constitutions“ oder die Seminarorganisation zu „The Zeitenwende in German Politics: Foreign Policy and Beyond“ auf der 47th Annual Conference of the German Studies Association in Montreal. Die Arbeit des IParl im Bereich der **Parlaments- und Politikberatung** wurde ebenfalls weiter ausgebaut. Vor hochrangigen Teilnehmenden aus Thailand wurde im Rahmen eines Visiting Programmes der Friedrich-Naumann-Stiftung am IParl ein Vortrag zum Thema „German Party System (and the Party System of North Rhine-Westphalia)“ gehalten. Im Rahmen eines „International Programme for participants from Lebanon“ (ebenfalls von der Friedrich-Naumann-Stiftung organisiert) wurde am IParl vor studentischen Teilnehmenden aus dem Libanon zum Thema „Parliamentarism and Federalism in Germany“ gesprochen.

PORTAL FÜR POLITIKWISSENSCHAFT

Forschung trifft Praxis

In zwölf Themenfeldern rund um „Demokratie & Frieden“ bietet das **Portal für Politikwissenschaft (pw-portal)** Rezensionen, Analysen, Essays, Kommentare bzw. Standpunkte sowie Interviews. Ziel ist es aufzuzeigen, welche praxisrelevanten Erklärungen die Politikwissenschaft für das aktuelle politische Geschehen bereithält. Das pw-portal bietet dabei nicht nur Wissenschaftler*innen eine Plattform für ihre Veröffentlichungen, sondern ermöglicht auch interessierten Bürger*innen, sich über aktuelle Forschungsergebnisse zu informieren, um die politischen Entwicklungen unserer Zeit besser einordnen zu können.

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Umsetzung des neuen pw-portal-Konzepts, das das Team zuvor in einem längeren Prozess erarbeitet hatte. Große Energie wurde dabei auf die Erweiterung und Diversifizierung der Autor*innenschaft gelegt. Zukünftig sollen neben etablierten Politikwissenschaftler*innen auch vermehrt jüngere Wissenschaftler*innen im pw-portal veröffentlichen. Gleichzeitig wurden v. a. die allseits beliebten Rezensionen noch gezielter an Fachexpert*innen vergeben.



Entlang der neuen inhaltlichen Themenschwerpunkte „Außen- und Sicherheitspolitik“, „Parlamentarismus und Repräsentation“ sowie des Schnittmengenbereichs „Demokratie & Frieden“ wurden 2023 rund **140 Texte veröffentlicht** – darunter ein Interview mit Professor Oliver Eberl, dem Gewinner des Buchpreises „Das politikwissenschaftliche Buch 2022“, den die SW&D alle zwei Jahre gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft (DGfP) vergibt. Die Redaktion sprach mit Eberl über sein Buch „Naturzustand und Barbarei“, in dem er beide Begriffe einer ideengeschichtlichen Untersuchung unterzieht und ihre Verwobenheit mit dem Kolonialismus nachweist. So sei das Konzept des „Naturzustands“, das für die Begründung von Staatlichkeit maßgeblich sei, von dem kolonialen Begriff der „Barbarei“ kontaminiert. Vor diesem Hintergrund fordert Eberl eine „Dekolonialisierung der Politischen Theorie“.



Darüber hinaus hat das pw-portal die Zusammenarbeit mit dem stiftungseigenen Institut für Parlamentarismusforschung (IParl) und dem größten Förderpartner der SW&D, dem Institut für Sicherheitspolitik an der Uni Kiel (ISPK), weiter intensiviert. Die Redaktion sprach u. a. mit Kira Frankenthal und Jannis Joost aus der Abteilung für Terrorismus- und Radikalisierungsforschung des ISPK über ihr neues interdisziplinäres Handbuch zur Terrorismusforschung – das erste im deutschsprachigen Raum. Das Werk soll als Grundlage für Wissenschaft und Praxis dienen und stellt umfangreiches Basiswissen zur Verfügung. Aufgrund der Komplexität des Phänomens Terrorismus, könne es nur durch einen umfassenden, interdisziplinären Ansatz verstanden werden. Den Herausgeber*innen ist es gelungen, über 90 Autor*innen aus 30 Fachrichtungen in dem Handbuch zu vereinen, die den Terrorismus seine Ausprägungen, Ursachen, Wirkung und Bekämpfungsansätze aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachten.

Erstmals war die Redaktion auf **zwei Konferenzen** vertreten – dem Kongress der Sektion „Politische Theorie und Ideengeschichte“ der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) in Bremen und der IParl-Frühjahrsakademie in Berlin, deren Programmpunkte und zentrale Einsichten in einem Tagungsbericht auf dem pw-portal zusammengefasst wurden. Unter dem Titel „Political Theory in Times of uncertainty“ stand in Bremen die politiktheoretische und ideengeschichtliche Auseinandersetzung mit der Ungewissheit auf dem Programm. Dabei wurde deutlich, dass Ungewissheit sowohl als „drängendes Problem unserer Zeit“ als auch als Garant für Zukunftsoffenheit ver-

PORTAL für
Politikwissenschaft

Wall 40, 24103 Kiel
info@pw-portal.de
www.pw-portal.de

 @pw_portal
 Portal für Politikwissenschaft
 pw_portal
 @pw-portal.bsky.social



standen werden muss. Die IParl-Frühjahrsakademie richtete sich explizit an Nachwuchswissenschaftler*innen und nahm die historischen, theoretischen und empirischen Grundlagen des Parlamentarismus in den Blick. Neben Vorträgen ausgewiesener Parlamentarismusexpert*innen aus der Wissenschaft erhielten alle Teilnehmenden im Rahmen eines „Wahlkreistages“ konkrete Einblicke in die Arbeit von Bundestagsabgeordneten.

Darüber hinaus verbreitet das pw-portal seine Beiträge sowie aktuelle und relevante Informationen aus dem Stiftungs-Netzwerk seit 2023 auch über die **Social-Media-Kanäle** BlueSky und Instagram – neben den bereits bestehenden Accounts bei Facebook und X (vormals Twitter).

Und schließlich hat das Team die weitere Professionalisierung der Arbeitsprozesse hin zu einer modernen Redaktion vorangetrieben, die insgesamt mehr Zeit für die zukünftige inhaltliche Arbeit ermöglichen soll.

SIRIUS

Zeitschrift für strategische Analysen

SIRIUS
ZEITSCHRIFT FÜR
STRATEGISCHE ANALYSEN

Wall 40, 24103 Kiel
info@swud.org
<https://www.swud.org/de/sirius-zeitschrift-fuer-strategische-studien.html>
@JE_SIRIUS



Als Herausgeberin der **SIRIUS Zeitschrift für strategische Analysen** verfolgt die Stiftung ihr Anliegen, einer breiteren Öffentlichkeit Zugang zu politikwissenschaftlichen Forschungsergebnissen zu ermöglichen. Die Zeitschrift hat sich dem Ziel verschrieben, politikwissenschaftliche Inhalte verständlich und politikorientiert zu präsentieren. Als vierteljährlich erscheinendes Magazin bietet sie Beiträge von renommierten Wissenschaftler*innen zu aktuellen und langfristigen strategischen Fragen in deutscher Sprache. Dabei sind das Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK), das Center for Security Studies an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (CSS) sowie die Universität der Bundeswehr München maßgeblich involviert. Jede Ausgabe enthält fundierte Aufsätze, kurze Analysen und Berichte sowie Rezensionen von Studien aus deutschsprachigen und internationalen Forschungseinrichtungen und Thinktanks. Zusätzlich werden neue Bücher vorgestellt, und es besteht die Möglichkeit, kurze strategische Kommentare oder Forenbeiträge zur politischen Debatte zu veröffentlichen.

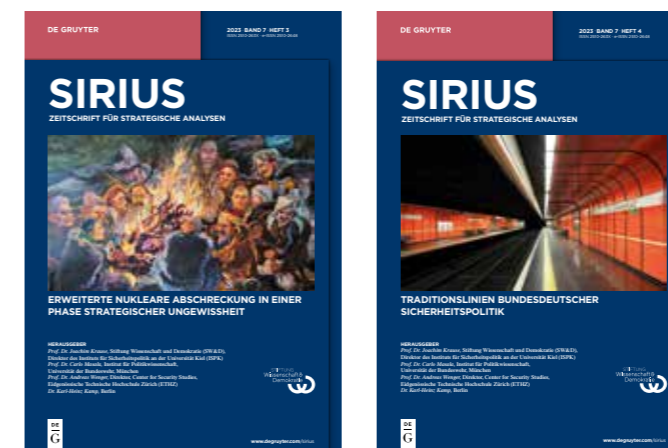
Alle neuen Ausgaben der beim Verlag De Gruyter Brill erscheinenden Zeitschrift sind im **Open Access** verfügbar. Damit haben alle Interessierten online freien Zugang zu den Inhalten von SIRIUS. Die gedruckte Ausgabe ist weiterhin kostenpflichtig im Abonnement über De Gruyter Brill erhältlich. Aktuelle Informationen sind über den X-Account (vormals Twitter) der Zeitschrift verfügbar.

Im Jahr 2023 erschien der **siebte Band** der Zeitschrift mit vier Heften, die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte aufwiesen. An den Heften wirkten 44 Autor*innen mit. Es wurden 18 Aufsätze, 5 Kurzanalysen und Berichte, ein strategischer Kommentar sowie zwei Dokumentationen publiziert. Zudem wurden 32 Studien von Forschungseinrichtungen und Thinktanks sowie 16 aktuelle Bücher und weitere Bücher aus früheren Zeiten, aber mit heutiger Relevanz, besprochen. Heft eins wurde ergänzt durch das neue Format „kontrovers diskutiert“ – hier standen die Positionen von Prof. Dr. Johannes Varwick und Prof. a. D. Maximilian Terhalle zur Rolle der politikwissenschaftlichen Theorie des Realismus bei der Erklärung der Ursachen des Ukraine-Krieges und des Umganges damit einander gegenüber. Heft vier wird darüber hinaus ergänzt durch die Würdigung von Dr. h. c. Uwe Nerlich als Mitbegründer der zivilen Strategieforschung.



Heft 1, mit dem Titel **„Nachdenken über den Ukraine-Krieg“**, behandelt den anhaltenden Überfall Russlands auf die Ukraine, der zum Erscheinungsdatum der Ausgabe ein Jahr andauert. Die Ausgabe von SIRIUS möchte zum Nachdenken über den Krieg anregen und stellt sich dazu fünf zentrale Fragen: 1.) zu den Ursachen für den Konflikt, 2.) zu unerwarteten Entwicklungen im bisherigen Kriegsverlauf, 3.) zum weiteren Kriegsverlauf, 4.) zu den Zukunftsaussichten auf einen Waffenstillstand oder Frieden sowie 5.) zu den Auswirkungen auf die deutsche Sicherheitspolitik.

Heft 2 thematisiert unter dem Titel **„Verwundbarkeit im Zeitalter von Geopolitik“** die Verwundbarkeit kritischer Infrastrukturen und die Abhängigkeit Deutschlands sowie anderer Länder von externen Ressourcen wie Energie und Rohstoffen. Lange Zeit wurde dieses Thema vernachlässigt, da globale Märkte als Lösung für Versorgungsprobleme angesehen wurden. Die Ereignisse wie der Überfall Russlands auf die Ukraine und Spannungen in Ostasien machen jedoch deutlich, dass die Energie- und Rohstoffversorgung sowie der Schutz kritischer Infrastrukturen geopolitische Risiken bergen. Die Ausgabe greift diese Fragen auf und adressiert sie.



Heft 3 konzentriert sich entsprechend seines Titels **„Erweiterte Nukleare Abschreckung in einer Phase strategischer Ungewissheit“** auf das Thema der erweiterten nuklearen Abschreckung in einer Zeit strategischer Unsicherheit. Die Drohungen von Wladimir Putin bezüglich des Einsatzes von Kernwaffen im Ukraine-Konflikt haben die Frage nach dem Schutz Deutschlands und seiner nicht-nuklearen Partner vor nuklearer Erpressung wieder aufgeworfen. Ähnliche Herausforderungen existieren auch im asiatisch-pazifischen Raum, insbesondere im Zusammenhang mit China. Die Ausgabe präsentiert diverse Beiträge, die das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.

Heft 4 beleuchtet **„Traditionslinien Bundesdeutscher Sicherheitspolitik“**. Es reflektiert die vergangenen zwei Jahrzehnte, die von Illusionen und Überheblichkeit geprägt waren und als „strategische Blindheit“ bezeichnet werden. Die Sicherheitsdebatte in Deutschland reicht bis in die 1950er Jahre zurück und wurde von Persönlichkeiten wie Konrad Adenauer vorangetrieben. Seit den 1960er Jahren wurde eine breitere strategische Diskussion geführt, deren Traditionen bis heute fortbestehen und teilweise neu belebt werden. Die Ausgabe präsentiert einige dieser Traditionslinien und greift auf aktuelle Forschungsergebnisse zurück.

SIRIUS Ausgaben, Band 7 (2023)
Heft 1: Nachdenken über den Ukraine-Krieg
Heft 2: Verwundbarkeit im Zeitalter von Geopolitik
Heft 3: Erweiterte Nukleare Abschreckung in einer Phase strategischer Ungewissheit
Heft 4: Traditionslinien Bundesdeutscher Sicherheitspolitik

SIRIUS

Zeitschrift für strategische Analysen

SIRIUS
ZEITSCHRIFT FÜR
STRATEGISCHE ANALYSEN

Wall 40, 24103 Kiel
info@swud.org
<https://www.swud.org/de/sirius-zeit-schrift-fuer-strategische-studien.html>
@JE_SIRIUS



Als Herausgeberin der **SIRIUS Zeitschrift für strategische Analysen** verfolgt die Stiftung ihr Anliegen, einer breiteren Öffentlichkeit Zugang zu politikwissenschaftlichen Forschungsergebnissen zu ermöglichen. Die Zeitschrift hat sich dem Ziel verschrieben, politikwissenschaftliche Inhalte verständlich und politikorientiert zu präsentieren. Als vierteljährlich erscheinendes Magazin bietet sie Beiträge von renommierten Wissenschaftler*innen zu aktuellen und langfristigen strategischen Fragen in deutscher Sprache. Dabei sind das Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK), das Center for Security Studies an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (CSS) sowie die Universität der Bundeswehr München maßgeblich involviert. Jede Ausgabe enthält fundierte Aufsätze, kurze Analysen und Berichte sowie Rezensionen von Studien aus deutschsprachigen und internationalen Forschungseinrichtungen und Thinktanks. Zusätzlich werden neue Bücher vorgestellt, und es besteht die Möglichkeit, kurze strategische Kommentare oder Forenbeiträge zur politischen Debatte zu veröffentlichen.

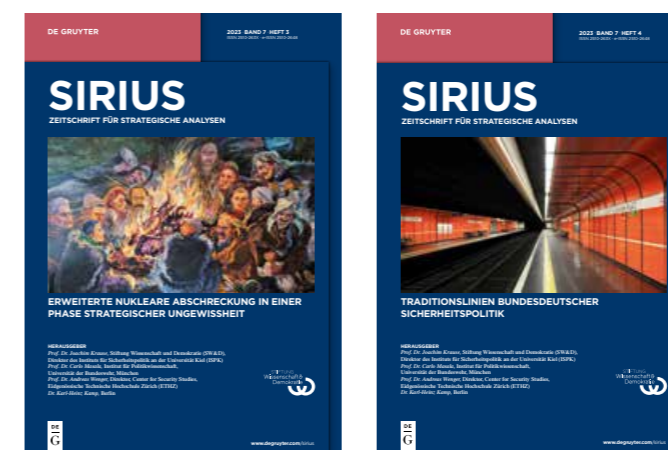
Alle neuen Ausgaben der beim Verlag De Gruyter Brill erscheinenden Zeitschrift sind im Open Access verfügbar. Damit haben alle Interessierten online freien Zugang zu den Inhalten von SIRIUS. Die gedruckte Ausgabe ist weiterhin kostenpflichtig im Abonnement über De Gruyter Brill erhältlich. Aktuelle Informationen sind über den X-Account (vormals Twitter) der Zeitschrift verfügbar.

Im Jahr 2023 erschien der **siebte Band** der Zeitschrift mit vier Heften, die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte aufwiesen. An den Heften wirkten 44 Autor*innen mit. Es wurden 18 Aufsätze, 5 Kurzanalysen und Berichte, ein strategischer Kommentar sowie zwei Dokumentationen publiziert. Zudem wurden 32 Studien von Forschungseinrichtungen und Thinktanks sowie 16 aktuelle Bücher und weitere Bücher aus früheren Zeiten, aber mit heutiger Relevanz, besprochen. Heft eins wurde ergänzt durch das neue Format „kontrovers diskutiert“ – hier standen die Positionen von Prof. Dr. Johannes Varwick und Prof. a. D. Maximilian Terhalle zur Rolle der politikwissenschaftlichen Theorie des Realismus bei der Erklärung der Ursachen des Ukraine-Krieges und des Umganges damit einander gegenüber. Heft vier wird darüber hinaus ergänzt durch die Würdigung von Dr. h. c. Uwe Nerlich als Mitbegründer der zivilen Strategieforschung.



Heft 1, mit dem Titel „**Nachdenken über den Ukraine-Krieg**“, behandelt den anhaltenden Überfall Russlands auf die Ukraine, der zum Erscheinungsdatum der Ausgabe ein Jahr andauert. Die Ausgabe von SIRIUS möchte zum Nachdenken über den Krieg anregen und stellt sich dazu fünf zentrale Fragen: 1.) zu den Ursachen für den Konflikt, 2.) zu unerwarteten Entwicklungen im bisherigen Kriegsverlauf, 3.) zum weiteren Kriegsverlauf, 4.) zu den Zukunftsaussichten auf einen Waffenstillstand oder Frieden sowie 5.) zu den Auswirkungen auf die deutsche Sicherheitspolitik.

Heft 2 thematisiert unter dem Titel „**Verwundbarkeit im Zeitalter von Geopolitik**“ die Verwundbarkeit kritischer Infrastrukturen und die Abhängigkeit Deutschlands sowie anderer Länder von externen Ressourcen wie Energie und Rohstoffen. Lange Zeit wurde dieses Thema vernachlässigt, da globale Märkte als Lösung für Versorgungsprobleme angesehen wurden. Die Ereignisse wie der Überfall Russlands auf die Ukraine und Spannungen in Ostasien machen jedoch deutlich, dass die Energie- und Rohstoffversorgung sowie der Schutz kritischer Infrastrukturen geopolitische Risiken bergen. Die Ausgabe greift diese Fragen auf und adressiert sie.



Heft 3 konzentriert sich entsprechend seines Titels „**Erweiterte Nukleare Abschreckung in einer Phase strategischer Ungewissheit**“ auf das Thema der erweiterten nuklearen Abschreckung in einer Zeit strategischer Unsicherheit. Die Drohungen von Wladimir Putin bezüglich des Einsatzes von Kernwaffen im Ukraine-Konflikt haben die Frage nach dem Schutz Deutschlands und seiner nicht-nuklearen Partner vor nuklearer Erpressung wieder aufgeworfen. Ähnliche Herausforderungen existieren auch im asiatisch-pazifischen Raum, insbesondere im Zusammenhang mit China. Die Ausgabe präsentiert diverse Beiträge, die das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.

Heft 4 beleuchtet „**Traditionslinien Bundesdeutscher Sicherheitspolitik**“. Es reflektiert die vergangenen zwei Jahrzehnte, die von Illusionen und Überheblichkeit geprägt waren und als „strategische Blindheit“ bezeichnet werden. Die Sicherheitsdebatte in Deutschland reicht bis in die 1950er Jahre zurück und wurde von Persönlichkeiten wie Konrad Adenauer vorangetrieben. Seit den 1960er Jahren wurde eine breitere strategische Diskussion geführt, deren Traditionen bis heute fortbestehen und teilweise neu belebt werden. Die Ausgabe präsentiert einige dieser Traditionslinien und greift auf aktuelle Forschungsergebnisse zurück.

SIRIUS Ausgaben, Band 7 (2023)
Heft 1: Nachdenken über den Ukraine-Krieg
Heft 2: Verwundbarkeit im Zeitalter von Geopolitik
Heft 3: Erweiterte Nukleare Abschreckung in einer Phase strategischer Ungewissheit
Heft 4: Traditionslinien Bundesdeutscher Sicherheitspolitik

INSTITUT FÜR SICHERHEITSPOLITIK

Wissen schafft Sicherheit

Für den Erhalt von Frieden und Demokratie ist die Klärung umstrittener politikwissenschaftlicher Sachfragen gerade auf dem Feld der Außen- und Sicherheitspolitik von besonderer Bedeutung. Die Stiftung fördert in diesem Bereich seit 2015 das **Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK)**. Die Forschungsarbeit des ISPK widmet sich der Analyse sicherheitspolitischer Herausforderungen und ist in vier Bereiche gegliedert, die die **Stiftung Wissenschaft und Demokratie** gleichrangig fördert. Die institutionelle Förderung des ISPK ermöglicht es, dass die Abteilungen auch unabhängig von zwingend notwendigen Förderanträgen an die großen Wissenschaftsförderer forschen und ihre Arbeit kontinuierlich und projektunabhängig weiterentwickeln können. Die hervorragende Vernetzung des ISPK mit Kooperationspartner*innen in Wissenschaft und Praxis gewährleistet dabei die Aktualität und Anschlussfähigkeit der Forschungsergebnisse.

Die Forschung in ihren jeweiligen Kerngebieten einerseits selbst zu bereichern und andererseits akademische Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, sind auch dem ISPK zentrale Anliegen. Dazu stellen sich die Wissenschaftler*innen des ISPK auch in 2023 den Fragen in einer Vielzahl von **Interviews** durch Journalist*innen für Print- und Rundfunkmedien. Über das gesamte Jahr hinweg hielten Mitarbeitende aller Abteilungen regelmäßig und z. T. weltweit **Fachvorträge** u. a. für politische Delegationen oder auf Fachkonferenzen sowie -messen. Aktuelle Informationen verbreitet das ISPK neben der regulären Website auch über die **Social-Media-Kanäle X** (vormals Twitter), Facebook und LinkedIn. Darüber hinaus organisierten Mitarbeitende des ISPK (teilweise in Kooperationen) Workshops und Konferenzen, betreuten studentische Abschlussarbeiten und waren in der Lehre tätig. Zum 01. Juli 2023 übernahm Dr. Sarah Kirchberger als neue akademische Direktorin des ISPK diesen Posten von ihrem Vorgänger Prof. Dr. Joachim Krause. Damit bildet sie gemeinsam mit dem Geschäftsführenden Direktor Dr. Stefan Hansen die neue Doppelspitze des ISPK.

Die einzelnen Abteilungen des ISPK in 2023

MARITIME STRATEGIE UND SICHERHEIT

Die Abteilung **„Maritime Strategie und Sicherheit“ (Center for Maritime Strategy and Security, CMSS)** wird als Kontinentaleuropas führendes Kompetenzzentrum in Fragen globaler maritimer Strategie und Sicherheit wahrgenommen. Durch die Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen in den verschiedensten Formaten, wie z. B. den jährlich stattfindenden internationalen Konferenzen **„Kiel International Seapower Symposium“ (KISS)** und dem **„Baltic Sea Strategy Forum“ (BSSF)**, zielt das CMSS darauf ab, internationale Spitzenwissenschaftler*innen und Entscheidungsträger*innen zusammenzubringen, um die relevantesten Sicherheits Herausforderungen der maritimen Domäne zu diskutieren. Die daraus erworbenen Erkenntnisse werden durch regelmäßige schriftliche Beiträge (Monographien, Sammelbände, Artikel und Kommentare zum aktuellen sicherheitspolitischen Geschehen mit maritimem Bezug) im deutschen und englischsprachigen Raum veröffentlicht.

Das Berichtsjahr 2023 stand im Zeichen der Konsolidierung der im Vorjahr angestoßenen Projekte und Strukturen. Im Rahmen der im Vorjahr vereinbarten Forschungskooperation mit dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) in Potsdam wurde ein erster **Fachworkshop** in Wilhelmshaven ausgerichtet, welcher international hochrangig besetzt war und einen hervorragenden Einstieg in die Praxisphase des Projektes markierte. Ein zweiter Workshop fand im 1. Quartal 2024 statt.

Im Rahmen des **German Navy Fleet Trackers** stand der Aufbau einer umfangreichen Datenbank im Fokus, welche es künftig ermöglichen wird, detaillierte Informationen zu Schiffs- und Bootsklassen, aber auch zu generellen Kategorisierungen von Marine- und Behördenschiffen bereitzustellen und abrufbar zu machen.

Im März 2023 fand die wissenschaftliche **Nachwuchstagung „Dreizack“** in Laboe statt. Die erneute Kooperation mit dem Deutschen Marinebund (DMB) ermöglichte es,



Dr. Sebastian Bruns bei der KISS im Juni 2023

zahlreichen Nachwuchswissenschaftler*innen den Weg an die Förde zu weisen, um laufende Forschungsprojekte vorzustellen und sich zu vernetzen.

Das Flaggschiff Event der Abteilung, das **Kiel International Seapower Symposium (KISS)** wurde zum etablierten Zeitpunkt zur Kieler Woche als Vollpräsenzveranstaltung durchgeführt. Erneut konnte hierfür die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) als Partner gewonnen werden. Insgesamt konnten gut 200 hoch- und höchstrangige internationale Gäste aus Wissenschaft, Militär und Politik in Kiel begrüßt und das Renommee der Abteilung als Kontinentaleuropas wichtigstem maritim-sicherheitspolitischen Think Tank weiter gestärkt werden. Dieses Renommee manifestierte sich auch in der wachsenden **institutionellen Vernetzung** der Abteilung. So konnten wir uns als Mitglied eines BMVG Arbeitskreises „Maritime Sicherheit“ weiter vernetzen.

TERRORISMUS- UND RADIKALISIERUNGSFORSCHUNG

Die Abteilung **„Terrorismus- und Radikalisierungsforschung“ (TRF)** befasst sich mit dem Phänomen „Terrorismus“ sowie seinen Ursachen, Auswirkungen und Gegenmaßnahmen. Die Abteilung verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, in dem Elemente aus den Politik- und Sozialwissenschaften sowie der Psychologie und Kriminologie vereint werden. Gepaart mit umfangreicher eigener Datenerhebung bieten die dadurch gewonnenen



Wall 40, 24103 Kiel
shansen@ispk.uni-kiel.de
www.ispk.uni-kiel.de

@ISPK_org

Institut für Sicherheitspolitik (ISPK)
 Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK)



Erkenntnisse in Form von regelmäßigen Veröffentlichungen, Vorträgen und Forschungsprojekten einen erheblichen Mehrwert für Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Praxis. So gibt die Abteilung TRF einen periodisch erscheinenden Sammelband heraus, das renommierte **Jahrbuch Terrorismus**. Zusätzlich führt die Abteilung eine **Terrorismusdatenbank**, in der Angaben zu terroristischen Anschlägen auf der ganzen Welt gesammelt werden.

Auch in 2023 hat die Abteilung Terrorismus- und Radikalisierungsforschung schwerpunktmäßig zu praxisrelevanter Forschung im Bereich des KI-gestützten Radikalisierungsmonitoring gearbeitet: Nachdem das **Projekt ERAME** zur Detektion von islamistischem Extremismus auf YouTube abgeschlossen wurde, schloß sich ab April 2023 das **Folgeprojekt ERAME-REX** an. In diesem ebenfalls vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt arbeitet das ISPK als Teil eines Forschungskonsortiums daran, Narrative und Radikalisierungszeichen in rechtsextremen Telegram-Kanälen KI-gestützt auszuwerten. Sowohl ERAME als auch ERAME-REX finden großes Interesse und wurden in 2023 bei verschiedenen Sicherheitsbehörden und wissenschaftlichen Veranstaltungen vorgestellt, z. B. im Sep-



Cover zum Buch
„Terrorismusforschung –
Interdisziplinäres Handbuch
für Wissenschaft und Praxis“

INSTITUT FÜR SICHERHEITSPOLITIK Wissen schafft Sicherheit

tember 2023 bei der Wissenschaftskonferenz des Zentrums für Analyse und Forschung des Bundesamtes für Verfassungsschutz.

Für das 2022 in der Reihe „ISPK-Studien zur Terrorismusforschung“ erschienene „Handbuch Terrorismusforschung“ ist eine englische Übersetzung angedacht. Die Arbeiten daran haben 2023 begonnen und sollen 2024 abgeschlossen werden. Ebenfalls arbeitet die Abteilung seit Mitte 2023 an der nächsten, zehnten Ausgabe des „Jahrbuch Terrorismus“, das 2024 erscheinen wird.

Auch in 2023 hat sich die Abteilung Terrorismus und Radikalisierungsforschung wieder in etablierte Netzwerke und Kooperationen eingebracht: So wurde im November an der Christian-Albrechts-Universität eine vierteilige **Veranstaltungsreihe zum Thema Extremismusprävention** durchgeführt, gemeinsam mit dem Seminar für Orientalistik und dem zivilgesellschaftlichen Präventionsträger PROvention. Auch am **MOTRA-Monitor** des Bundeskriminalamts wirkte die Abteilung wieder beratend mit.

STRATEGISCHE ENTWICKLUNG IN ASIEN-PAZIFIK

Die Abteilung **Strategische Entwicklung in Asien-Pazifik (SEAP)** analysiert die Veränderungen der internationalen Ordnung durch den Aufstieg Chinas. Die zunehmende Rivalität zwischen China und den USA ebenso wie eine wachsende Kooperation Chinas mit Russland sind Auswirkungen einer Machtverschiebung, die Rückwirkungen auf Deutschland und Europa haben, insbesondere durch den Ukraine-Krieg, aber auch durch eine veränderte Bedrohungsperzeption verschiedener Anrainerstaaten im Asien-Pazifik-Raum.

Im Zuge steigender Spannungen in der Taiwan-Straße und im Südchinesischen Meer widmete sich die inhaltliche Arbeit der Abteilung Asien-Pazifik im Jahr 2023 schwerpunktmäßig der chinesischen Uboot-Entwicklung und deren Auswirkungen auf regionale Krisenherde. Auf Einladung des China Maritime Studies Institute (CSMI) am U. S. Naval War College in Newport, RI nahm Dr. Sarah Kirchberger im April als einzige deutsche Referentin an einer **Fachkonferenz** zur chinesischen Uboot-Entwicklung teil. Damit verbunden war die Erarbeitung eines umfangreichen Konferenzpapiers, einer Studie zur chinesischen industriellen Infrastruktur, die Unterwasser-Technologien produziert.

Weiterhin war Dr. Kirchberger im April 2023 eingeladen, als **Sachverständige** vor dem US-Kongress in Washington DC zu chinesischen Unterwasser-Technologien auszusagen. Eine zweite Sachverständigenaussage tätigte sie im Oktober 2023 vor dem Schleswig-Holsteinischen Landtag zum Thema „China-Beziehungen“.

Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt in der Arbeit der Abteilung bildeten die zunehmenden Spannungen in der Taiwan-Straße und im Südchinesischen Meer. Im August 2023 nahm Dr. Kirchberger an einer zweiwöchigen **Fortbildung** zum Thema taiwanische Sicherheitspolitik an der National Defense University in Taipei teil, bei der sie, als eine der ausgewählten ausländischen Sicherheitspolitikexperten, gemeinsam mit Stabsoffizieren an der taiwanischen National Defense University in Taipei mit hochrangigen Vertretern des taiwanischen Militärs über die Lage des Landes diskutierte. Zusammen mit John K. Culver erarbeitete sie zudem als Abschluss eines mehrjährigen Forschungsprojektes am Atlantic Council eine umfangreiche **Analyse** zu der Frage, welche Folgen der Ukraine-Krieg für die Gefährdungslage Taiwans hat.



Dr. Sarah Kirchberger beim NATO Public Forum in Vilnius am 11.07.2023



Olha Husieva bei einem Vortrag im Rahmen eines Seminars der KAS in Cadenabbia im März 2023

Im September organisierte die Abteilung in Zusammenarbeit mit der Friedrich Naumann Stiftung, dem Deutschen Maritimen Institut und der Führungsakademie der Bundeswehr zum 2. Mal sehr erfolgreich eine internationale **„Indo-Pacific Security Conference“** mit etwa 100 Teilnehmenden.

Darüber hinaus wurde Dr. Kirchberger weltweit als Expertin zu Vorträgen und Konferenzen eingeladen, darunter nach Ho Chi Minh City, Rom, Oslo, Ohio, London, Berlin, Bonn, Hamburg, Tokyo, Madrid und Vilnius, wo sie als Sprecherin beim NATO Public Forum auftrat. Sie nahm zudem an einer Townhall-Diskussion mit Vizekanzler Robert Habeck in Flensburg teil und hielt einen Vortrag auf der Nationalen Maritimen Konferenz in Bremen.

KONFLIKTFORSCHUNG

Die Abteilung **„Konfliktforschung“ (KF)** befasst sich mit Akteuren, Ursachen und Dynamiken bewaffneter Konflikte in Regionen, die von fragiler Staatlichkeit geprägt sind. Gleichsam stehen die vielfältigen zivilen und militärischen Maßnahmen der internationalen Gemeinschaft zur Beendigung dieser Konflikte im Forschungsinteresse der Abteilung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung beraten unter anderem das Auswärtige Amt, das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), unterschiedliche Bundestagsfraktionen, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), das Institut für Weltwirtschaft und die NATO. Zielsetzung der Abteilung ist es, policy-relevante Expertise und Analysen bereitzustellen, die gleichermaßen auf Theorie und Praxis fußen. In enger Kooperation mit dem britischen Think Tank Chatham House richtet die Abteilung die jährlich stattfindende



Cover zum Buch „20 Jahre Einsatz in Afghanistan“

Konferenz Europe's Strategic Choices (ESC) aus. Die ESC-Konferenzreihe zielt darauf ab, die komplexen Herausforderungen, mit denen Europa in den Bereichen Sicherheit, Wirtschaft und Technologie konfrontiert ist, zu diskutieren und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

2023 stellte sich für die Abteilung Konfliktforschung als ein sehr publikationsstarkes Jahr heraus. Die Publikationsreihe **„ISPK-Studien zur Konfliktforschung“** hat mit dem Sammelband zum Ukraine-Krieg Ende 2022/Anfang 2023 den Auftakt initiiert und ist alleine im Jahr 2023 um fünf weitere Bände ergänzt worden, von welchen zwei direkt vom ISPK herausgegeben wurden. Dazu gehören die Übersetzung des Sammelbandes zum Ukraine Krieg „Russia's War of Aggression against Ukraine“ sowie ein Sammelband zum Afghanistan Einsatz der Bundeswehr „20 Jahre Einsatz in Afghanistan“. Letzterer setzt sich kritisch mit den politischen Entscheidungen während und nach dem Einsatz auseinander und ergänzt wissenschaftliche Erkenntnisse um Erfahrungsberichte aus erster Hand. Bei den anderen Veröffentlichungen handelt es sich um Monographien von Karl-Heinz Kamp „Deutschlands nukleare Interessen nach dem Ukraine-Krieg“, welcher die nuklearstrategischen Optionen Deutschlands im Angesicht wachsender Bedrohungen abwägt; „Gegen die Weltordnung“ von Michael Hüther, Melinda Fremerey und Simon Gerad Iglesias, die eine ökonomische Einordnung eines Russlands nach Kriegsbeginn vornehmen; sowie die von Abaas Karim veröffentlichte Dissertation zu „Konsensdemokratie und Nationenbildung im Irak und in der Autonomen Region Kurdistan“. Alle Bücher wurden im NOMOS Verlag veröffentlicht, das Werk von Karl Heinz Kamps konnte sogar den Titel als „Buch des Jahres“ für sich erlangen.

FÖRDERPARTNERSCHAFTEN IN 2023



PREISVERLEIHUNG

„Das politikwissenschaftliche Buch“ für das Jahr 2022

Die **Deutsche Gesellschaft für Politikwissenschaft (DGfP)** und die SW&D vergeben alle zwei Jahre gemeinsam den Preis „Das politikwissenschaftliche Buch“. Mit dem mit 2.000 € dotierten und alle zwei Jahre ausgeschriebenen Buchpreis, soll zu einer Stärkung politikwissenschaftlicher Monografien beigetragen werden. Die Einreichungen werden danach beurteilt, ob sie einen herausragenden Beitrag zum Erkenntnisfortschritt der Politikwissenschaft darstellen und für mehr als ein politikwissenschaftliches Teilgebiet von Interesse sind. Entscheidend ist darüber hinaus, inwieweit das Buch einen Beitrag zum Transfer politikwissenschaftlichen Wissens in Politik und Gesellschaft leistet und dadurch die Sichtbarkeit des Faches in der Öffentlichkeit erhöht.

Am 23. Juni 2023 überreichten Prof. Dr. Andrea Gawrich, damalige DGfP-Vorsitzende, und Dr. Astrid Kuhn, Vorstandsvorsitzende der SW&D, im Rahmen der Jubiläumstagung zum 40-jährigen Bestehen der DGfP in Berlin, die Auszeichnung „Das politikwissenschaftliche Buch“ für das Jahr 2022 an PD Dr. Oliver Eberl für seine Monografie „Naturzustand und Barbarei. Begründung und Kritik staatlicher Ordnung im Zeichen des Kolonialismus.“ (Hamburger Edition, 2021). Die Jubiläums-Tagung der DGfP stellte mit dem Thema „Politikwissenschaft in der Zeitenwende“ den perfekten Rahmen für die Preisübergabe dar.

Im November 2023 begann die Ausschreibung für „Das politikwissenschaftliche Buch“ für das Jahr 2024.



Zu dem Interview des pw-portals mit Prof. Dr. Oliver Eberl zum Preisträgerbuch gelangen Sie hier:



Prof. Dr. Andrea Gawrich und Dr. Astrid Kuhn überreichten Juni 2023 die Auszeichnung „Das politikwissenschaftliche Buch“ für das Jahr 2022 an PD Dr. Oliver Eberl.



ONLINE-BLOG-SYMPOSIUM

„Das Recht der demokratischen Willensbildung“

In Kooperation mit dem **Institut für Deutsches und Internationales Parteienrecht und Parteienforschung (PRUF)** und der SW&D veröffentlichte der **Verfassungsblog** seit 2022 im Rahmen von **Blog-Symposien** Debattenbeiträge von Wissenschaftler*innen, damit die Bedeutung von Parlamenten, freien Wahlen und Parteien als grundlegende Mechanismen der demokratischen Willensbildung wieder vermehrt in den Fokus von Diskursen der Rechts- sowie der Politikwissenschaft gelangt.

Im Jahr 2023 befasste sich das insgesamt **vierte Blog-Symposium** mit dem Thema **„Parlamentsentscheidungen in eigener Sache“**. In diesem Blog-Symposium wird aus rechts- wie politikwissenschaftlicher Sicht folgenden Fragen auf den Grund gegangen:

Wie ist es verfassungsrechtlich und politikwissenschaftlich zu analysieren und zu bewerten, wenn das Parlament „in eigener Sache“ entscheidet? Welche Bedeutung haben solche Konstellationen für die Stabilität und Funktionsfähigkeit der Demokratie? Welche Mechanismen können den Konflikt entschärfen? Können aus der Verfassung bestimmte prozedurale Pflichten oder aber die Notwendigkeit der Einschaltung unabhängiger Akteure abgeleitet werden?

In 2024 werden weitere Blog-Symposien zu ausgewählten Themen präsentiert.

Hier gelangen Sie zu den Beiträgen des Blog-Symposiums:



INDES

Zeitschrift für Politik und Gesellschaft

Seit ihrem Neustart im Jahr 2022, mit Prof. Dr. Frank Decker als Herausgeber und der Chefredakteurin Katharina Rahlf in Bonn, unterstützt die SW&D das sozialwissenschaftliche Journal **INDES. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft** als Förderpartnerin. Ziel der im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erscheinenden Zeitschrift ist es, Forschungsergebnisse nachvollziehbar, möglichst spannend und interessant zu präsentieren. Durch die Wahl der Themen und Rubriken wird sichergestellt, dass die Zeitschrift ihren Beitrag zu gesellschaftlich relevanten und aktuellen Diskursen beisteuert, das öffentliche Meinungsspektrum um neue Sichtweisen und unkonventionelle Alternativen erweitert und sowohl bei den politischen Interessierten als auch bei jenen, die beruflich mit Politik zu tun haben, als wichtiges Debattenorgan wahrgenommen wird.

Für 2023 wurden vier Ausgaben veröffentlicht:

- INDES Ausgaben, (2023)
- Heft 1: Sprache und Politik
- Heft 2: Scheitern
- Heft 3: Weniger
- Heft 4: Gefängnis und Gesellschaft



- Ausgabe **1/2023** zum Titel **„Sprache und Politik“** untersucht die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen politischer Kommunikation und Sprache, wobei historische Perspektiven, aktuelle politische Debatten sowie sprachliche Entwicklungen beleuchtet werden.



- In der Ausgabe **2/2023** zum Titel **„Scheitern“** wird das allgegenwärtige Phänomen des Misserfolgs in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Sport beleuchtet, wobei das Spannungsfeld zwischen konstruktiven Lernprozessen und dem unvermeidlichen, oft endgültigen Scheitern im Mittelpunkt steht.



- Ausgabe **3/2023** zum Titel **„Weniger“** präsentiert erstmals die neue Rubrik „Abhandlungen“, in der wissenschaftliche Beiträge nach einem Double-blind-Peer-Review-Verfahren geprüft werden, um sowohl höhere Wissenschaftsstandards zu setzen als auch Nachwuchswissenschaftler*innen eine Plattform für ihre Arbeiten zu bieten.



- Ausgabe **4/2023** zum Titel **„Gefängnis und Gesellschaft“** beleuchtet die komplexe Beziehung zwischen Haftanstalten und der Gesellschaft, wobei historische, soziale und kulturelle Aspekte von Gefängnissen untersucht werden, einschließlich ihrer Funktionen, der Resozialisierung von Häftlingen, widerständiger Ausdrucksformen und der Darstellung in Kunst und Film.

TEAM DER STIFUNG WISSENSCHAFT UND DEMOKRATIE IN 2023

VORSTAND



DR. ASTRID KUHN
Geschäftsführerin und
Vorstandsvorsitzende



DR. SEBASTIAN GALKA
stellv. Vorstandsvorsitzender



PROF. DR. JOACHIM KRAUSE
Vorstand, geschäftsführender
Herausgeber SIRIUS



DANIEL HELLMANN
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



OLIVER KANNENBERG
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



DAVID KIRCHNER
Redakteur pw-portal

LEITUNG



DR. DANNY SCHINDLER
Direktor IParl (seit März 2023)
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
IParl (bis Februar 2023)



PROF. DR. SUZANNE S.
SCHÜTTEMEYER
Gründungsdirektorin IParl



SVENJA SINJEN
Leiterin Wissenschaftskommunikation



ALEXANDER KÜHNE
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



JAN MEYER
Redakteur pw-portal
(seit September 2023)



ANASTASIA PYSCHNY
Wissenschaftliche Mitarbeiterin IParl

MITARBEITENDE



NINA BECKMANN
Wissenschaftliche Hilfskraft
pw-portal (seit November 2023)



DR. CALIXTE BLOQUET
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



DR. FRANZISKA CARSTENSEN
Wissenschaftliche Mitarbeiterin IParl



KIRSTEN RICHTER
Referentin Kommunikation und
Veranstaltung



GINA-MARIA RISTOW
Wissenschaftliche Hilfskraft IParl
(bis September 2023)



LORENZ SCHLEYER
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



KEVIN W. SETTLES
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



TANJA THOMSEN
Redakteurin pw-portal



MARLIES ZIELASKO
Assistentin des Vorstandes

WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN IN 2023

Durch die Stiftung Wissenschaft und Demokratie ermöglichte Publikationen:

BÜCHER, MONOGRAFIEN UND SAMMELBÄNDE:

- Decker, Frank/Jesse, Eckhard/Sturm, Roland (Hrsg.) (2023):** *Politik in stürmischer Zeit. Deutschland in den 2020er Jahren*. Bonn: bpb Bundeszentrale für politische Bildung.
- Hansen, Stefan/Bartscher, Michael/Rohschürmann, Michael (Hrsg.) (2023):** *20 Jahre Einsatz in Afghanistan. Ein Paradigmenwechsel des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements der Bundesrepublik Deutschland*. Baden-Baden: NOMOS.
- Hansen, Stefan/Husieva, Olha/Frankenthal, Kira (Hrsg.) (2023):** *Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine. Zeitenwende für die deutsche Sicherheitspolitik*. Baden-Baden: NOMOS.
- Hansen, Stefan/Husieva, Olha/Frankenthal, Kira (Hrsg.) (2023):** *Russia's War of Aggression against Ukraine. „Zeitenwende“ for German Security Policy*. Baden-Baden: NOMOS.
- Overton, J. (Hrsg.) (2023):** *Seapower by Other Means*. Baden-Baden: NOMOS.
- Sturm, Roland (Hrsg.) (2023):** *„Erdrutschsieg“: Wahlen und Parteien in Großbritannien von Thatcher bis Johnson*. Baden-Baden: NOMOS.

AUFSÄTZE IN ZEITSCHRIFTEN ODER SAMMELBÄNDEN:

- Bruns, Sebastian (2023):** *What Seapower Doing?*, Overton, J. (Hrsg.): *Seapower by Other Means*. Baden-Baden: NOMOS, 13-18.
- Bruns, Sebastian (2023):** *Los desafíos de las Armadas medianas en una era de competición global (The Challenges for Medium Navies in an Era of Global Competition)*, *Journal Escuela Superior de Guerra Naval – 2022*, 19 (1), 28-39.
- Bruns, Sebastian (2023):** Als Gastprofessor an der US-Marineakademie, *Leinen Los*, 11/23.
- Carstensen, Franziska (2023):** Hermann Gröhe, Kempf, Udo/Glœ, Markus (Hrsg.): *Kanzler und Minister 2013–2021. Biografisches Lexikon der deutschen Bundesregierungen*, Wiesbaden: Springer, 99-105.
- Carstensen, Franziska/Kühne Alexander (2023):** Afghanistan als Thema parlamentarischer Fragen im Bundestag: Nachträgliche und oppositionsdominierte Kontrolle, Hansen, Stefan/Bartscher, Michael/Rohschürmann, Michael (Hrsg.): *20 Jahre Einsatz in Afghanistan. Ein Paradigmenwechsel des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements der Bundesrepublik Deutschland*, Baden-Baden: NOMOS, 73-93.
- Carstensen, Franziska/Schüttemeyer, Suzanne S. (2023):** Brigitte Zypries, Kempf, Udo/Glœ, Markus (Hrsg.): *Kanzler und Minister 2013–2021. Biografisches Lexikon der deutschen Bundesregierungen*, Wiesbaden: Springer, 256-259.
- Carstensen, Franziska/Settles, Kevin W./Hirn Jakob (2023):** Alte Gesichter, neue Chancen? Wechsel im Ministerpräsidentenamt nach und zwischen Landtagswahlen (1950 bis 2022), *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 54 (2), 272-297.
- Hellmann, Daniel (2023):** Odysseus am Mast, *MIP-Zeitschrift für Parteienwissenschaften, Sonderausgabe „Parlamentsentscheidungen in eigener Sache“*, 29 (2), 259-264.

- Hellmann, Daniel (2023):** Weniger Wahlfehler durch bessere Wahlhelfer, *KommunalPraxis Wahlen*, 1, 21-30.
- Hellmann, Daniel (2023):** Bundesverfassungsgericht und Wahlrecht, van Ooyen, Robert/Möllers, Martin (Hrsg.): *Handbuch Bundesverfassungsgericht im politischen System*, Wiesbaden: Springer, online first (<https://tinyurl.com/8pdk4x7x>)
- Hellmann, Daniel (2023):** Ersatzstimme, Sperrklausel und Wahlverhalten. Oder: warum wir so wenig wissen, Benken, Björn/Trennheuser, Alexander (Hrsg.): *Mehr Demokratie dank Ersatzstimme? neue Wahlrechts-Konzepte in der Diskussion*, Baden-Baden: NOMOS, 149-164.
- Husieva, Olha (2023):** Russia's Foreign Policy Determinants: Expansionist Policy and "Imperialism" since 1991, Hansen, Stefan/Husieva, Olha/Frankenthal, Kira (Hrsg.): *Russia's War of Aggression against Ukraine. „Zeitenwende“ for German Security Policy*, Baden-Baden: NOMOS, 71-94.
- Husieva, Olha (2023):** Militärische Logistik. Sicherer Transport der westlichen Militärsysteme in den Osten der Ukraine, *El País: el periódico global*.
- Husieva, Olha (2023):** Informationsvakuum von ukrainischer Seite während der Offensivkampagne im Juni. Wie schädlich und gefährlich ist es? Was sind die Folgen, wenn man sich nur auf die russischen Nachrichten verlässt?, *El País: el periódico global*.
- Jost, Jannis (2023):** Terrorismusdatenbanken, *KATAPULT Magazin*
- Kaiser, Karl/Krause, Joachim (2023):** Der diskrete Charme der Ambivalenz – Atomwaffen und Deutschlands Vereinigung, *SIRIUS - Zeitschrift für Strategische Analysen*, 7 (4), 354–367.
- Kirchberger, Sarah (2023):** Russia-China Relations after Ukraine, Ferrari, Aldo/Tafuro Ambrosetti, Eleonora (Hrsg.): *Multipolarity After Ukraine: Old Wine in New Bottles*, Mailand: ISPI, 61-76.
- Kirchberger, Sarah (2023):** China's Role and Strategic Choice in the Ukraine War, Hansen, Stefan/Husieva, Olha/Frankenthal, Kira (Hrsg.): *Russia's War of Aggression against Ukraine. „Zeitenwende“ for German Security Policy*, Baden-Baden: NOMOS, 311-324.
- Krause, Joachim (2023):** Weltpolitik: Die Außenpolitik des Deutschen Kaiserreichs von 1890 bis 1918, Rüdiger Voigt (Hrsg.): *Weltmacht auf Abruf. Nation, Staat und Verfassung des Deutschen Kaiserreichs (1867–1918)*, Baden-Baden: NOMOS.
- Krause, Joachim (2023):** Germany's „Ostpolitik“ until Russia's Invasion of Ukraine, Hansen, Stefan/Husieva, Olha/Frankenthal, Kira (Hrsg.): *Russia's War of Aggression against Ukraine. „Zeitenwende“ for German Security Policy*, Baden-Baden: NOMOS, 119-154.
- Krause, Joachim (2023):** Russlands neue Strategie im Ukraine Krieg – wo führt sie hin?, *SIRIUS - Zeitschrift für Strategische Analysen*, 7 (1), 25–37.
- Krause, Joachim (2023):** Den Weltkrieg vermeiden – aber welchen?, *SIRIUS - Zeitschrift für Strategische Analysen*, 7 (2), 183–184.
- Krause, Joachim (2023):** Der Intellektuelle und die große Politik – Henry Kissinger 100 Jahre, *SIRIUS - Zeitschrift für Strategische Analysen*, 7 (3), 291–295.
- Krause, Joachim (2023):** Ein Jahr Krieg in der Ukraine – wie sicher sind wir heute, *Bundeswehr Magazin*, 3.
- Krause, Joachim (2023):** Uwe Nerlich und die zivile Strategieforschung in Deutschland, *SIRIUS - Zeitschrift für Strategische Analysen*, 7 (4), 411–424.

WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN IN 2023

- Leston-Bandeira, Cristina/Siefken, Sven T. (2023):** The Development of Public Engagement as a Core Institutional Role for Parliaments, *The Journal of Legislative Studies*, 29 (3), 361-379.
- Melnyk, Oleksiy/Husieva, Olha (2023):** Ukraine's Defense against Russia's War of Aggression in 2022, Hansen, Stefan/Husieva, Olha/Frankenthal, Kira (Hrsg.): *Russia's War of Aggression against Ukraine. „Zeitenwende“ for German Security Policy*, Baden-Baden: NOMOS, 197-222.
- Pyschny, Anastasia (2023):** Parliamentary Control in Times of Crisis: How can it be Evaluated? Reflections on the Example of the German Bundestag and the French Assemblée nationale at the Beginning of the Covid-19 Pandemic, *Taiwan Journal of Democracy (TJD)*, 19 (2), 23-40.
- Runhaar, Anne (2023):** 175 Jahre Deutsche Marine, *Leinen Los*, 3/23.
- Runhaar, Anne/Schilling, Henrik (2023):** Nicht auf unserer Wache, *Marine Forum*, 1/2-2023, 14-17.
- Schilling, Henrik (2023):** Die stürmische Zukunft maritimer Sicherheit. Herausforderungen beim Schutz Kritischer Infrastruktur im Zuge der Energiewende, *Leinen Los*, 1/23
- Schindler, Danny (2023):** Keine Reform des konstitutionellen Parlamentsrechts: Kenias gescheiterte Building Bridges Initiative als eine institutionenpolitisch verpasste Chance?, *Recht in Afrika – Law in Africa – Droit en Afrique*, 26 (1), 3-25.
- Schindler, Danny/Pyschny, Anastasia/Cordes, Malte (2023):** District candidacies for the German Bundestag: what spurs or hampers intra-party competition?, *The Journal of Legislative Studies*, 29 (1), 171-188.
- Settles, Kevin W. (2023):** Schöne, neue vernetzte Welt? – Über die Fragmentierungsproblematik der Öffentlichkeit und ihre Folgen für Prozesse der (politischen) Meinungsbildung, Wagener, Andreas/Stark, Carsten (Hrsg): *Die Digitalisierung des Politischen. Sozialwissenschaften und Berufspraxis*, Wiesbaden: Springer VS, 213-237.
- Sturm, Roland (2023):** Kommt der deutsch-französische Motor der europäischen Integration wieder in Gang?, *Gesellschaft-Wirtschaft-Politik*, 72 (1), 17-21.
- Sturm, Roland (2023):** Schottlands umstrittene Zukunft, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 73 (12-13), 26-31.
- Sturm, Roland (2023):** Europäische Stabilitätspolitik (am Ende?): Der Stabilitäts- und Wachstumspakt (SWP), *Gesellschaft-Wirtschaft-Politik*, 72 (2), 163-167.
- Sturm, Roland (2023):** Die erstaunliche Resilienz des Zweiparteiensystems in Großbritannien. „Erdrutschsieg“ und Alternanz trotz verändertem Wahlverhalten, *Zeitschrift für Politik*, 70 (3), 266-278.
- Sturm, Roland (2023):** Von der Staatsverschuldung über die Nachhaltigkeitslücke zum nachhaltigen Finanzsystem, *Gesellschaft-Wirtschaft-Politik*, 72 (4), 427-432.

ONLINE-VERÖFFENTLICHUNGEN:

- Bruns, Sebastian (2023):** Sweden's Navy in NATO, *CIMSEC*, 11.01.2023, <https://tinyurl.com/5fn5jjuke>.
- Bruns, Sebastian (2023):** "Zeitenwende" at Sea?: The German Navy's Purchase of SeaRAMs and Bolstering Security in the Baltic Sea, *Center for Maritime Strategy*, 31.10.2023, <https://tinyurl.com/4muf475p>.
- Bloquet, Calixte (2023):** The French National Assembly and Senate – A subservient parliament, *PSA Parliament blog*, November 2023, <https://tinyurl.com/4758cuzu>.
- Carstensen, Franziska/Bastick, Florian (2023):** A Question of Dissent in the German Government, *American-German Institutes, Sektion „Society, Culture & Politics“*, Washington, 05.09.2023, <https://tinyurl.com/yeynv8mk>.
- Hellmann, Daniel (2023):** Berlin's Extraordinary Election. Flaws, failures and their consequences, *American German Institute*, 24.01.2023, <https://tinyurl.com/bdzexzrv>.
- Hellmann, Daniel (2023):** Odysseus am Mast, *Verfassungsblog*, 15.09.2023, <https://tinyurl.com/r6c8u2tu>.
- Kannenber, Oliver (2023):** Koliko košta demokracija? Svih 151 u Saboru treba osobne pomoćnice, *Gong.hr*, Februar 2023, <https://tinyurl.com/yyhttevk>.
- Kirchberger, Sarah (2023):** Geplante Städtepartnerschaft Kiel-Qingdao, *ISPK Policy Brief Nr. 13*, 05.04.2023, <https://tinyurl.com/5a8yxar6>.
- Kirchberger, Sarah (2023):** China's Undersea Warfare, *Kommission zur Überprüfung der Wirtschafts- und Sicherheitslage zwischen den USA und China*, 13.04.2023, <https://tinyurl.com/ykutnjvd>.
- Kirchberger, Sarah (2023):** Chinese Navy Submarine and Major Surface Ship Order of Battle (Grafiken), *Chuck Hill's Coast Guard Blog*, 24.04.2023, <https://tinyurl.com/ykjj3ktp>.
- Kirchberger, Sarah (2023):** China's PLAN Surface and Sub Order of Battle (Grafiken), *Chuck Hill's Coast Guard Blog*, 22.05.2023, <https://tinyurl.com/35nkkknh>.
- Kirchberger, Sarah (2023):** China's Submarine Industrial Base: State-Led Innovation with Chinese Characteristics, *CMSI China Maritime Reports No. 31*, 29.09.2023, <https://tinyurl.com/yc6a2bbp>.
- Kirchberger, Sarah/Culver, John K. (2023):** US-China lessons from Ukraine: Fueling more dangerous Taiwan tensions, *Atlantic Council*, 15.06.2023, <https://tinyurl.com/47z2ve5t>.
- Kirchberger, Sarah/Ralby, Ian M. (2023):** Diplomatic Morality in China, *Diplomatic Courier*, 06.02.2023, <https://tinyurl.com/54su5fuf>.
- Kirchberger, Sarah/Ralby, Ian M. (2023):** Making Sense of 'Sudden Russian Death Syndrome', *Diplomatic Courier*, 20.03.2023, <https://tinyurl.com/m8nzpybu>.
- Krause, Joachim (2023):** Krieg in Nahost: Eine strategische Herausforderung für Deutschland, *Bundeswehr*, 04.11.2023, <https://tinyurl.com/3upsc7tc>.
- Krol, Jonas/Stuhlmacher, Jannik/Freudenberg, Hannah (2023):** Panzer für die Ukraine: Das Ringtausch-Konzept der Bundesregierung im Lichte interoperabler Fähigkeitsplanung der EU und NATO, *Kieler Analysen zur Sicherheitspolitik Nr. 53*, Juli 2023, <https://tinyurl.com/5cp5az22>.

Schilling, Henrik (2023): Dreizack23. Publikation zur Netzwerktagung, *ISPK*, November 2023, <https://tinyurl.com/2jktbpbk>.

Schilling, Henrik (2023): Die Schattenseite eines Schweizer Taschenmessers. (Herausforderungen für die Marine), *Die Bundeswehr*, 12.22/01.23, <https://tinyurl.com/mu622j9x>.

Schilling, Henrik/Runhaar, Anne (2023): Jahresbericht & Weltkarte des Fleet Trackers, Kiel Seapower Series, Mai 2023, <https://tinyurl.com/22wtrek>.

Schindler, Danny (2023): Making Sense of Berlin's Extraordinary Election. A glorious winner, many losers, and the politics of coalition building, *American-German Institute Washington DC*, 28.3.2023, <https://tinyurl.com/3neuj99z>.

IMPRESSUM



Stiftung Wissenschaft und Demokratie
Wall 40, 24103 Kiel

TEL 0431 / 97 999 845
info@swud.org
www.swud.org
@swud_org

RECHTSFORM

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hamburg, beaufsichtigt durch die Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, Amt für Justizvollzug und Recht, Referat Stiftungsangelegenheiten.

TÄTIGKEITSBEREICH

Operativ und fördernd. Unterstützung praxisorientierter Politikwissenschaft, vor allem in den Bereichen Parlamentarismus und Sicherheitspolitik.

GRÜNDUNGSJAHR

1992

STIFTUNGSVORSTAND

DR. ASTRID KUHN
Vorstandsvorsitzende,
Geschäftsführerin

DR. SEBASTIAN GALKA
stellv. Vorstandsvorsitzender

DR. CHRISTOF EICHERT,
Vorstand

REDAKTION

Dr. Astrid Kuhn
Kirsten Richter

GRAFIK

Karoline Maselka (kernidee, Kiel)

DRUCK

Repro Renard, Kiel

FOTONACHWEISE

Titelbild: adobe stock / Kumbblack, S. 4: Waldemar Krause, S. 6: Mario Reinstadler / www.reinstadler.de, S. 8: Jan Konitzki, Karoline Maselka, S. 9: SW&D, S. 11: IParl, S. 12: Cover IParl, S. 13: IParl, S. 14/15: fotolia.com; adobestock / Ingo Bartussek, kbuntu, Karoline Maselka, S. 16/17: Cover De Gruyter Brill, S. 19: Jan Kulke, Cover NOMOS Verlag, S. 20: Nato Public Forum, S. 21: ISPK, Cover NOMOS Verlag, S. 22: SW&D, S. 23: Cover Verlag Vadenhoeck & Ruprecht, S. 24/25: Gerlind Klemens, Markus Scholz, Waldemar

ENGAGEMENT

Wenn Sie daran interessiert sind die Arbeit der Stiftung zu unterstützen, kontaktieren Sie bitte:

Kirsten Richter

TEL 0431 / 97 999 843

MAIL krichter@swud.org



Stiftung Wissenschaft und Demokratie

BESUCHERADRESSE Wall 40, 24103 Kiel
TEL 0431 / 97 999 845
MAIL info@swud.org WEB www.swud.org

Mitglied im

